

# SCHULNACHRICHTEN

über das Schuljahr Ostern 1900/1.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Gymnasium.									Sa.	B. Vorschule.			Sa.	
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI		1	2	3		
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9	
Deutsch und . . . . .	3	3	3	3	2	2	3	2	3	} 26	8	7	5	20	
Geschichtserzählungen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1						
Lateinisch . . . . .	7	7	7	7	7	7	7	8	8	65	—	—	—	—	
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—	
Französisch . . . . .	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—	—	—	
Hebräisch (freiwillig) . . . . .	(2		2)	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
Englisch (freiwillig) . . . . .	(2		2)	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
Geschichte und . . . . .	3	3	3	2	2	2	2	—	—	} 26	—	—	—	—	
Erdkunde . . . . .	—	—	—	1	1	1	2	2	2						
Mathematik und . . . . .	4	4	4	4	3	3	2	—	—	} 34	—	—	—	—	
Rechnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	4	4						
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	—	—	—	—	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—	
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	4	4	12	
Zeichnen . . . . .	(2 freiwillig)				2	2	2	2	—	10	—	—	—	—	
Singen . . . . .	1 gemischter Chorgesang		1 Chorsingen		1 Chorsingen		2		2		7	1	1	1	3
	(Unterstimmen)		(Oberstimmen)												
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	21	1	1	1	3	
	1 Vorturner (im W.-S.) u. Spiel (im S.-S.)										1				
Zusammen . . . . .	34 (6)	34 (6)	34 (6)	35 (2)	35	35	33	30	30	294	22	20	18	60	

1\*

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

No.	Lehrer.	Ordnariats.	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorschulklassen			Sa. der Stand.
												1	2	3	
1	Dr. Koppin, Direktor.	—	6 Grch.	7 Lat.											13
2	Dr. Blasendorff, Professor.	I B.	3 Gesch.	3 Dtsch. 6 Grch. 3 Gesch.	3 Gesch.					2 Erdk.					20
3	Dr. Haenicke, Professor.	I A.	7 Lat.		3 Dtsch. 2 Homer			2 Relig. 6 Grch.							20
4	Dr. Lange, Professor.	II B.				7 Lat. 6 Grch. 3 Franz.	3 Franz.								19
5	Dr. Textor, Professor.	II A.	3 Dtsch. 2 Franz.	2 Franz.	7 Lat. 4 Grch.										18
6	Dr. Kind, Professor.	—	4 Mthm. 2 Physik	4 Mthm. 2 Physik	4 Mthm. 2 Physik			2 Ntrkd.							20
7	Hahn, Oberlehrer m. f. Z.	III A.						7 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Grch.	2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.			22
8	Dr. Meinhold, Oberlehrer m. f. Z.	III B.	2 Relig. 2 Hebräisch.	2 Relig.	2 Relig.	3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Relig. 2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.							21
9	Stiebeler, Oberlehrer m. f. Z.	VI.	2 Englisch		2 Franz. 2 Engl.			3 Franz.	4 Franz.			3 Dtsch. 8 Lat.			24
10	Dr. Holsten, Oberlehrer m. f. Z.	V.						7 Lat.		2 Relig. 2 Dtsch. 1 Gesch. 8 Lat.		3 Relig.			23
11	Dr. Hildebrandt, Oberlehrer m. f. Z.	IV.				2 Relig.	2 Dtsch.			2 Relig. 3 Dtsch. 7 Lat.		3 Relig. 1 Gesch.			20
12	Fausser, Oberlehrer.	—				4 Mthm. 2 Physik	3 Mthm.	3 Mthm. 2 Ntrb.	2 Mthm. 2 Rechn. 2 Ntrb. 3 Turn.						23
13a	Im Sommersem. Herrholtz, Zeichen- u. Vorschullehrer.	—	beurlaubt												
13b	Im Wintersem. Rolle, Zeichen- u. Vorschullehrer.	1		2 Zeichnen			2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.		8 Dtsch. 4 Rechn. 1 Hmtk. 4 Schrb.			27
14	Meyer, Lehrer am Gymnasium.	—	3 Turnen		3 Turn.					4 Rechn. 2 Ntrb. 2 Schrb. 3 Turn.	4 Rechn. 2 Ntrb. 2 Schrb.				26
			1 Vorturner- und Spielstunde												
15	Teichmann, Gesang- u. Vorschullehrer.	2	1 Chorsingen (Unterstimmen)			1 Chorsingen (Oberst.)					2 Sing.	2 Sing.	1 Sing.	3 Relig. 7 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schrb. 1 Sing. 1 Turn.	28
			1 gemischter Chorgesang												
16	Siefert, Turn- und Vorschullehrer.	3					3 Turn.	3 Turn.				3 Turn.	1 Turn.	3 Relig. 5 Dtsch. 4 Rechn. 4 Schrb. 1 Turn. 1 Sing.	28

### 3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Dem Unterrichte des Schuljahres 1900/01 hat derselbe Lehrplan zu Grunde gelegen, welcher im letzten Jahresbericht ausführlich abgedruckt worden ist, — mit der Einschränkung, dass dem mathematischen Unterrichte in **IA** Bussler's Elemente der Mathematik T. II und Mathematisches Übungsbuch T. II, dem Religionsunterrichte in **II B** Christlieb, Handbuch der evang. Religionslehre Hft. 2 gedient haben und dass im französischen Unterrichte der **IA** die grammatischen Wiederholungen sich an Ploetz-Kares' Sprachlehre angeschlossen haben. Da von dem Jahresbericht für 1899/1900 noch Exemplare verfügbar, die Mittel für den gegenwärtigen Jahresbericht aber beschränkte sind, so werden im folgenden unter Hinweis auf die erledigten Pensen des Jahres 1899/1900 nur die in der Lektüre der Primen und Sekunden behandelten Abschnitte und die Aufgaben für die in denselben Klassen angefertigten Aufsätze nebst den von den Abiturienten bearbeiteten Prüfungsaufgaben sowie das Erforderliche über den technischen Unterricht mitgeteilt.

#### Oberprima. (Klassenlehrer: Professor Dr. Haenicke.)

**1. Deutsch.** Lessing, Nathan der Weise und Dramaturgie St. 73—82; Schiller, Don Carlos und einige Gedichte; Goethe, Iphigenie und Tasso; Shakespeare, Macbeth und Richard III. — Als Privatlectüre: Schiller, Kabale und Liebe; Goethe, Wahrheit und Dichtung, B. 1—12; Wieland, Oberon. Aufsätze: 1. Inwiefern hat Homer seine Götter zu Menschen herabgesetzt? 2. Ist Schillers Don Carlos „philosophischer“ als die Geschichte? (Klassenarb.) 3. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? 4. Wessen Schuld ist grösser, die Macbeths oder seiner Gemahlin, und wer büsst sie schwerer? 5. Ist es wahr, dass „die Welt nur vom Nutzen regiert wird“? (Terzky in Wallensteins Tod I, 6. Klassenarb.) 6. Welche Gegensätze beherrschen die deutsche Geschichte im Zeitalter der Hohenstaufen? 7. Was ich werden möchte. (Blieb unbearb. wegen Kollision mit der Reifepr.) 8. Zur Reifeprüfung Ostern 1901: Durch welche Umbildungen des Sagenstoffes hat Goethe seine Iphigenie zu einem Schauspiel gemacht, von dessen Heldin er sagen konnte: „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit“? Textor.

— **2. Latein.** Tacitus, Annalen II 5—26, 41, 43—46, 55, 62—63, 69—73, 88; Tacitus, Germania 1—27, 38—46; Cicero, In verrem actio II 5 mit Auswahl; Horaz, Oden I 2, 4, 5, 9, 14, 23, 24, 28, 37, II 1, 14, III 1—6, 9, 13, 26, IV 4, 5, 7, 12; Satiren I 6 von v. 44 an, II 1. Privatim: Livius XXII 2, 7, 12, 14—18, 25—30, 44—49, XXVI 7—11, 18—19, 45—46, XXVII 43—51, XXX 32—35; Cicero, Cato maior. Haenicke. — **3. Griechisch.** Homer, Ilias. XIII 1—46, 135—145, XIV 153—290, 352—441, XV 1—513, 592—746, XVI 1—507, 632—867, XVII 198—214, 424—458, 648—761, XVIII 1—242, 310—617, XIX 1—94, 137—424, XX 381—419, 455—503, XXI mit unerhebl. Ausscheid., XXII, XXIV 1—300; Sophokles, Antigone; Thukydides VI 1, 6, 8—15, 24, 25, 27—32, 42—47, VII 69—75, 84—87, VIII 1; Plato, Euthyphron u. Laches. Privatim: Stücke aus Xenophon, Andokides, Lykurg, Arrian u. Pausanias nach dem Florileg. Afranum IV 1—5, 12—15. Zur Reifeprüfung Ostern 1901: Plutarch, Pelopidas cp. 33. Koppin. — **4. Französisch.** Lanfrey, Histoire de Napoléon I. (Feldzug von 1806—7); Molière, l'Avare. Zur Reifeprüfung Ostern 1901: Rousseau, Discours sur l'inégalité parmi les hommes. Préface, Anfang bis „la première source de l'inégalité“. Textor. — **5. Englisch** (freiw.). Macaulay, History of England II (mit Auslassungen); Shakspeare, Macbeth; Gedichte aus Rauchs English Readings. Stiebeler. — **6. Mathematik.** Zur Reifeprüfung Ostern 1901: 1. Planim.:



Ein Dreieck zu zeichnen, wenn die Grundseite, der Radius des umgeschriebenen Kreises und der Radius des äusseren Berührungskreises einer schrägen Seite gegeben sind ( $\alpha, r, r_2$ ). 2. Trigon.: In Berlin ( $\varphi = 52^\circ 30, 3'$ ) beobachtet man am westlichen Himmel um  $7^h 50'$  mittlerer Sonnenzeit die Höhe eines Sternes  $h = 35^\circ 40, 6'$ , während seine Deklination  $+15^\circ 44'$  beträgt; wann kulminierte dieser Stern? 3. Stereom.: a) Wie hoch wird der Kugelabschnitt, bei welchem die Oberfläche der einbeschriebenen Kugel die Hälfte der Oberfläche des Abschnittes ist? b) Wie hoch ist der, bei welchem die einbeschriebene Kugel die Hälfte des Abschnittes enthält? c) Wie verhalten sich Grundfläche, Kugelfläche und Kappe im ersten Falle? d) Wie im zweiten Falle? 4. Algebra: An die Parabel  $Y^2 = 16X$  werden in den Punkten P und P', welche die Abscissen  $+4$  und  $+9$  haben, und von deren Ordinaten die erste positiv, die zweite negativ ist, Tangenten gelegt; in welchem Punkte und unter welchem Winkel schneiden sie sich, wie weit ist ihr Schnittpunkt vom Brennpunkte entfernt? Kind.

**Unterprima.** (Klassenlehrer: Professor Dr. Blasendorff.)

**1. Deutsch.** Luthers Sendschreiben an den christlichen Adel; Gedichte von Hans Sachs; Oden von Klopstock; Lessings Laokoon; Schillers Braut von Messina und Gedankenlyrik. Privatim Shakespeares Julius Cäsar. Aufsätze: 1. Was erfahren wir in Goethes Götze über die deutsche Fürstenpolitik? 2. a) Was sagt Schiller für und wider die Gesetzgebung des Lykurg? b) Warum giebt Schiller der solonischen Verfassung den Vorzug vor der lykurgischen? 3. (Klassenarb.) Die Schlachten bei Salamis und Tours. 4. Klopstocks Stellung zur französischen Revolution (nach seinen Oden). 5. Inwiefern gleichen sich König Heinrich I. und König Wilhelm I.? 6. Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind. (Klassenarb.) 7. a) Oranien, b) Das Volk in Goethes Egmont. 8. Der Nutzen der allgemeinen Wehrpflicht. Blasendorff. — **2. Latein.** Horaz, Sat. 1 u. 6, 35 Oden aus Bch. I u. II u. Epode 1 nach Folge ihres inhaltl. Zusammenhanges; Cicero, Pro Archia u. Briefe vom Exil u. den Ereignissen nach Cäsars Tod (No. 6—8, 10, 11, 43, 44, 45, 46, 48, 50, 52, 53, 56, 57, 68, 69 der Auswahl von Dettweiler); Tacitus, Annalen I 1—14, 31—52, 55—71, II 5—26. Privatim: Stücke aus der 3. Dekade des Livius nach Jordans Auswahl (No. 20—42). Koppin. — **3. Griechisch.** Homer, Ilias I, II 1—493, III, IV 1—219, 422—544, V 1—58, 166—518, 711—909, VI, VII 161—312, IX 89—712; Plato, Apologie; Demosthenes, Über den Frieden und Über die Angelegenheiten im Chersones; Sophokles, König Ödipus. Privatim und unvorbereitet: Xenophon Hellen. III 4, 11—17, IV 1, 29—36; Florileg. Afran. II, Stück I, II und XIII. Blasendorff. — **4. Französisch.** Racine, Iphigénie; Mérimée, Colomba. Textor. — **5. Englisch** (freiw.). Verbunden mit IA. Stiebeler.

**Obersekunda.** (Klassenlehrer: Professor Dr. Textor.)

**1. Deutsch.** Nibelungenlied, Gudrun; Der arme Heinrich und Gedichte Walthers von der Vogelweide; Wilhelm Tell; Götze und Wallenstein. Privatim: Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Aufsätze: 1. Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann; die Nacht tritt ein, da niemand wirken kann. 2. Verdient das Nibelungenlied in Wahrheit, das Hohelied der Treue genannt zu werden? 3. Kein Bild von Erz und Stein preist so des Helden That Als wie des Sängers Lied. (Klassenarb.) 4. Charakteristik des Mägdleins in Hartmann von Aues Dichtung „Der arme Heinrich“. 5. a) Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. b) Was der Mensch säet, das wird er ernten. 6. Wodurch erweckt Homer für den heimkehrenden Odysseus bei seinem Eintritte in den Palast unser Interesse in besonderem Masse? 7. Kann Götze von Berlichingen, wie Goethe ihn uns zeichnet, als deutscher Patriot gelten? 8. Klassenarb. Haenicke. — **2. Latein.** Sallust, bellum Jugurthinum mit Auslassung von etwa 25 Kap.; Livius, XXII 32—60; Vergil, Aeneis II, XI u. XII nach der Auswahl von Werra, im ganzen etwa

1000 Vv. Textor. — **3. Griechisch.** Plato, Kriton ganz, dazu Phaedon c. 64—67 und Symposion c. 32, 33, 35—37; Herodot, B. VIII nach der Auswahl von Werra. Textor. — Homer, Odyssee X 133—448, XI 1—50, 90—224, 385—640, XII, XIII 1—63, 183—440, XIV, XVI 1—39, 154—280, 299—320, XVII 260—491, XVIII 1—123, 243—425, XIX 1—163, 203—517, XXI, XXII 1—464, XXIII— im ganzen c. 4200 Vv. Haenicke. — **4. Französisch.** Scribe, Le verre d'eau; Abschnitte aus Paris et ses environs, herausgeg. von Leitritz. Stiebeler. — **5. Englisch** (freiw.). Prosaabschnitte und Gedichte aus dem Lehrbuch. Stiebeler.

### Untersekkunda. (Klassenlehrer: Professor Dr. Lange.)

**1. Deutsch.** Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Gedichte von Schiller und Goethe und den Freiheitsdichtern (Arndt, Körner, Schenkendorf, Rückert). Michael Kohlhaas; Stücke aus Archenholtz; Geschichte des 7jährigen Krieges. Aufsätze: 1. Wie kam es zu dem Zerwürfnis zwischen Friedrich II. und seinem Vater? 2. Mit welchem Rechte sehen wir Europa als einen eigenen Erdteil an? 3. Die Schlacht bei Kunersdorf (nach Archenholtz). 4. Was erfahren wir über den Major v. Tellheim aus dem ersten Aufzug der Minna v. Barnhelm? 5. Der Schauplatz der Handlung in Hermann und Dorothea. 6. Ende gut, alles gut. 7. Was erfahren wir über die Jungfrau von Orleans aus dem Prolog? 8. Der Monolog der Jungfrau (IV, 1.) 9. Welche Gefühle und Gedanken will Arndt durch seine Gedichte in uns wachrufen? 10. Wodurch erweckt Michael Kohlhaas unsere Theilnahme? Ausserdem 2 zweistündige Klassenaufsätze. Meinhold. — **2. Latein.** Cicero, in Catil. or. I u. IV; III ex tempore übersetzt; Livius V 1—7, 19—22, 36—49; Ovid, Metam. IV 663—739, V 346—571, XI 85—194; Vergil, Aen. II (nach der Auswahl von Werra). Lange. — **3. Griechisch.** Xenophon, Anabasis VI u. VII 1—6 (nach Windel's Auswahl); Hellenika VI u. VII (nach Bünger's Auswahl); Homer, Odyssee I 1—95, V, VI, IX. Lange. — **4. Französisch.** Souvestre, Au coin du feu (Un intérieur de diligence; Un secret de médecin; Les deux devises; Le poète et le paysan). Lange.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler entbunden.

### Technischer Unterricht.

**1. Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 253, im W. 255 Schüler. Von diesen waren befreit (für ganze oder annähernd ganze Semester):

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S. 14,	im W. 16,	im S. —,	im W. —,
aus anderen Gründen . . . . .	im S. —,	im W. —,	im S. 9,	im W. 8,
zusammen . . . . .	im S. 14,	im W. 16,	im S. 9,	im W. 8,
also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 5,5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> ,	im W. 6,3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> ,	im S. 3,6 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> ,	im W. 3,1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 23, zur grössten 47 Schüler. — Die 3 Vorschulklassen hatten getrennt wöchentlich je 1 Turnstunde; befreit davon war kein Schüler.

Von 1 besonderen Vorturner- bzw. Spielstunde und den 3 Turnstunden für die Vorschulklassen abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in 3 Abteilungen, und zwar in den Klassen IAB u. IIA, IIB, V, der Lehrer am Gymnasium Meyer, in 3 Abteilungen, nämlich in den Klassen IIIA, IIIB, VI, der technische und Vorschullehrer Siefert und in 1 Abteilung, nämlich in IV, der Oberlehrer Fauser.

Die Anstalt besitzt eine eigene, ihr zu uneingeschränkter Benutzung zustehende Turnhalle und einen daranstossenden Turnplatz, der mit dem grossen Schulhof ein Ganzes bildet und den Schülern auch ausserhalb der Turnstunden reichliche Gelegenheit zum Spielen und Turnen im Freien bietet. Besondere Spielstunden wurden im Sommer wöchentlich eine für sämtliche Klassen erteilt. Die Spielleitung hatte Herr Meyer. Der Besuch der Spielstunden war ein durchaus freiwilliger. Gespielt wurde an 14 Nachmittagen bei einer Durchschnittsbeteiligung von 56 Schülern, d. i. 23,8% der turnenden Schüler. Mehrere Schüler der oberen Klassen haben den Leibesübungen auch ausserhalb der Turn- und Spielstunden fleissig obgelegen, namentlich die Mitglieder des an der Anstalt bestehenden Turnvereins und des Ruderklubs „Borussia“. Zur Erlernung des Schwimmens bieten die hiesigen Schwimmanstalten hinreichend Gelegenheit. Unter den jetzigen Schülern der Anstalt sind 143 Freischwimmer, d. i. 57% der Gesamtschülerzahl; von diesen 143 haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt 25 oder 10% der Schüler.

**2. Gesang.** Abt. 1: Unterstimmen (IAB, IIAB) 1 St.; Abt. 2: Oberstimmen (IIIAB, IV) 1 St.; Gemischter Chor (IA—IV) 1 St. Vierstimmige Chorlieder und Motetten. Günther und Noack, Liederschatz. — Abt. 3: V. 2 St. Lehre von den Tonarten, die Vortragszeichen, Tempo- bezeichnung, Bassnoten; Treffübungen. Choräle und 2stimmige Lieder. Erk und Graef, Sängerbain I. — Abt. 4: VI. 2 St. Vorführung der Noten, Bau der Tonleiter; Treffübungen. Choräle und einstimmige Lieder. Erk und Graef, Sängerbain I. — **Vorschulklasse** 1, 2 u. 3 je 1 St. Elementarübungen. Leichte Choräle und Lieder. Teichmann.

**3. Freiwilliges Zeichnen** für IIB bis IA. Freihandzeichnen: Zeichnen nach plastischen Ornamenten und Gipsmodellen im Umriss mit der Licht- und Schattenwirkung. Schattieren und Aquarellieren nach Kunstgegenständen, Vasen, Gläsern, Blumen, Früchten u. s. w. Linearzeichnen: Darstellen von Körpern auf verschiedenen Ebenen, Schnitte, Abwickelungen, Durchdringungen, Schattenkonstruktion, Perspektive.

#### An dem freiwilligen Unterricht nahmen teil:

					Schüler
1. im Hebräischen für das	Sommerhalbj.	aus IA	1, IB 2, IIA	—	
	Winterhalbj.	„ „	1, „ 1, „	—	„
2. im Englischen	Sommerhalbj.	„ „	6, „ 7, „	14	„
	Winterhalbj.	„ „	8, „ 7, „	13	„
3. im Zeichnen	Sommerhalbj.	„ „	2, „ 2, „	2, IIB 5	„
	Winterhalbj.	„ „	2, „ 2, „	4, „ 4	„



## II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1900.

1. 24. April. Nach Allerhöchster Bestimmung ist am 5. Mai im Unterricht auf die Bedeutung der am 6. eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hinzuweisen.
2. 2. Mai. Ein Erlass des Herrn Reichskanzlers v. 21. März d. J. empfiehlt die Vervollständigung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst durch den Vordruck für die Erklärung des gesetzlichen Vertreters zu dem Dienstantritt.
3. 7. Mai. In die Personalveränderungslisten und Lehrerverzeichnisse sind fortan alle an der Anstalt beschäftigten Lehrer und Kandidaten, auch die Probanden und Seminar-kandidaten, aufzunehmen, für jeden neu eintretenden 3 Personalblätter beizufügen, in ersteren auch sämtliche Gehaltsveränderungen nachzuweisen.
4. 19. Mai. Ausführungsbestimmungen für den 3ten Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892.
5. 10. Juni. Nach Minist.-Erl. v. 10. Mai 1900 ist die Verwaltung einer Stiftung zur fortgesetzten Kontrolle der Sicherheit der Stiftungs-Hypotheken verpflichtet.
6. 10. Juni. Von jedem Anstaltswechsel während der Lehrzeit in Prima haben beide beteiligten Direktionen unter Angabe des Grundes der Veränderung Anzeige zu machen; bei disciplinarem Anlass darf die Aufnahme erst nach Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums stattfinden.
7. 14. Juni. Gemäss Minist.-Erl. v. 7. Juni d. J. sind bis zum 31. Dezember 1900 die etwa noch vorhandenen Réaumür-Thermometer durch Instrumente nach Celsius zu ersetzen.
8. 28. Juni. Im Religionsunterricht sind fortan die altkirchlichen Perikopen in der Zusammenstellung des vom Evangelischen Oberkirchenrat herausgegebenen Verzeichnisses und in der von der Eisenacher Kirchenkonferenz revidierten Gestalt darzubieten und zu behandeln.
9. 9. August. Nach Minist.-Erl. v. 23. Juli d. J. fällt die etwaige Miete für Wassermesser den Dienstwohnungsinhabern zur Last.
10. 13. August. Ein Minist.-Erl. v. 12. Juni d. J. macht empfehlend aufmerksam auf die Ölpissoirs nach dem System Beetz in Wien.
11. 13. August. Ein Minist.-Erl. v. 3. Juli d. J. fordert Nachweisungen über die Verhältnisse des Turnbetriebs.
12. 1. September. Anlässlich des Einzugs Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und der grossen Parade darf der Unterricht am 7. und 8. September in dem erforderlich erscheinenden Umfange ausgesetzt werden.
13. 4. Oktober. Es werden der Anstalt 4 Exemplare der Festschrift „Prof. Dr. Martens, Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ zu Prämien für Schüler übersandt.
14. 24. Oktober. Hft. 1 des im Auftrage des Herrn Ministers hergestellten Lehrmittel-verzeichnisses für den Zeichenunterricht wird als Anhalt für die Auswahl zweckmässiger und schöner Gegenstände zum Zeichnen nach der Natur übermittelt.

15. 3. Dezember. Es werden der Anstalt 3 Exemplare des Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ aus der Zahl der aus Sr. Majestät Dispositionsfond beschafften Exemplare als Prämien für Schüler überwiesen.
16. 11. Dezember. Die Ferien des Jahres 1901 werden folgendermassen bestimmt:
- |                   | Schulschluss. |                            | Schulanfang. |                     |
|-------------------|---------------|----------------------------|--------------|---------------------|
| Osterferien:      | Mittwoch      | den 3. April mittags,      | Donnerstag   | den 18. April früh; |
| Pfingstferien:    | Freitag       | den 24. Mai nachmittags,   | Donnerstag   | den 30. Mai „ ;     |
| Sommerferien:     | Freitag       | den 5. Juli mittags,       | Dienstag     | den 6. August „ ;   |
| Herbstferien:     | Mittwoch      | den 25. September mittags, | Donnerstag   | den 10. Oktober „ ; |
| Weihnachtsferien: | Sonnabend     | den 21. Dezember mittags,  | Dienstag     | den 7. Januar „ ;   |
17. 11. Dezember. Die Original-Zensurliste der Abiturienten soll nach Anordnung des Herrn Ministers bei deren Anmeldung zur Prüfung vorgelegt werden und bei den Prüfungsakten verbleiben.
18. 29. Dezember. Gemäss Minist.-Erl. v. 20. Dezember d. J. kommt auf Grund der Allerhöchsten Ordre v. 26. November d. J. betr. die Weiterführung der Reform der höheren Schulen die Abschlussprüfung für die Versetzung nach Ob. II fortan in Wegfall.
- 1901.
19. 3. Januar. Ein Minist.-Erl. v. 24. Dezember v. J. ordnet gemäss Allerhöchster Bestimmung zur Feier des zweihundertjährigen Jubiläums des Königreiches Preussen für den 18. Januar d. J. eine Schulfeier an unter Ausfall des Unterrichts; auf den Geburtstag Sr. Majestät, welcher in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, soll am vorhergehenden Tage ohne besondere feierliche Veranstaltung hingewiesen werden.
20. 7. Januar. Ein Minist.-Erl. v. 21. Dezember v. J. gestattet, dass bis auf weiteres auch über den 1. April 1901 hinaus mit Draht geheftete Bücher und Hefte zum Schulgebrauch zugelassen werden, sofern bei einer im übrigen zweckmässigen Ausführung der Heftung zu dieser ausschliesslich nicht rostende Metallkompositionen verwendet und die Klammerenden gehörig verdeckt werden.
21. 10. Januar. Aus der Zahl der von Sr. Majestät dem Herrn Minister zur Verfügung gestellten Exemplare des von Professor Doepler d. J. für die Jubiläumsfeier des 18. Januar hergestellten farbigen Gedenkblattes werden der Anstalt 60 Exemplare zur Verteilung an Schüler überwiesen.
22. 11. Januar. Mitteilung 1. der Allerhöchsten Ordre v. 26. November 1900 über die Fortführung der Schulreform und 2. der demnach vom Herrn Minister aufgestellten Entwürfe für die neuen Allgemeinen Lehrpläne der höheren Schulen, nach welchen an Gymnasien die Zahl der Lateinstunden für IV—III A von 7 auf 8, für II A—IA von 6 auf 7 vermehrt, die der französischen Stunden für II B und III A von 3 auf 2 vermindert, für II A—IA von 2 auf 3 vermehrt wird; ausserdem ist für Quartaner und Tertianer mit schlechter Handschrift besonderer Schreibunterricht einzurichten.
23. 28. Januar. Gemäss Minist.-Erl. v. 19. Januar d. J. rangieren die Zeichenlehrer für sich vor den sonstigen technischen, Elementar- und Vorschullehrern, diese aber lediglich nach dem Datum des Eintritts in den öffentlichen Schuldienst.



24. 2. Februar. Im Sinne ausschliesslicher Verwendung der 100teiligen Thermometer (vgl. No. 7) sind auch die Thermometer mit doppelter Skala ausser Gebrauch zu setzen.
25. 17. Februar. Nach einer Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 28. Januar d. J. betr. Änderungen im Berechtigungswesen genügt an den neunstufigen höheren Lehranstalten fortan die einfache Versetzung nach Obersekunda für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher das Bestehen der Abschlussprüfung erforderlich war.
26. 26. Februar. Der Geheimen Registratur des Kultusministeriums sind fortan 12 Exemplare der Schulprogramme einzureichen.

Empfohlen wurden folgende Werke:

- Die Jugendfürsorge. Zeitschrift, herausg. von Fr. Pagel, Berlin. Jahresabonnement 10 *M.*
- Wandtafel der deutschen Kriegsschiffe. Leipzig, bei Gg. Lang. 2. Aufl. 20,50 *M.*
- Dr. Graf Stillfried-Alcantara und Prof. Dr. Kugler, Die Hohenzollern und das Deutsche Vaterland. Leipzig, bei Berger. 5. Aufl. 12,50, zu Schulprämien und für Schülerbibliotheken 6 *M.*
- Forstbotanisches Merkbuch, I. Westpreussen. Berlin, bei Gbrd. Bornträger, geb. 2,50 *M.*
- H. Müller-Bohn, Graf Moltke. Berlin, bei P. Kittel, 10 *M.*, Subscriptionspreis 2,50 *M.*
- Hirschberg, Korv.-Kapitän, Ein deutscher Seeoffizier. Bd. II (Prinz Adalbert-Reise). Wiesbaden, bei Wwe. Hirschberg, 2,50 *M.*
- Fr. Polack, Zweihundert Jahre preussisches Königtum. Berlin, bei Scherl, 40 *S.*
- Eulenberg & Bach, Schulgesundheitslehre. 2. Aufl. Berlin, 1900. 28 *M.*
- Dr. F. Bolte, Die Nautik in elementarer Behandlung. Stuttgart, bei Jul. Maier. 1900.
- Deutsche Litteraturzeitung, herausg. von Hinneberg. Berlin-Leipzig, bei Teubner. 30 *M.* jährlich.
- Thesaurus linguae latinae, herausg. von den Akademien der Wissenschaften zu Berlin, Göttingen, Leipzig, München und Wien. Leipzig, bei Teubner.

### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 19. April; die Ferien hatten die vorgeschriebene Lage und Dauer.

Von Personalveränderungen im Verlaufe des Schuljahres ist folgendes zu berichten. Dem Professor Dr. Blasendorff ist durch Allerhöchsten Erlass vom 9. September 1900 der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Die Hoffnung, dass der Gesundheitszustand des Zeichenlehrers Herrholtz durch den für den grössten Teil des vorjährigen Wintersemesters ihm bewilligten Urlaub sich soweit bessern werde, dass er zu Beginn des Schuljahres seinen Unterricht in vollem Umfange wieder aufnehmen könnte, hatte sich leider nicht erfüllt; er musste bei der erheblichen Zunahme seines Gehörleidens von neuem Urlaub für das ganze Sommerhalbjahr und

im Anschluss hieran seine Versetzung in den Ruhestand zu Michaelis nachsuchen. Beides wurde ihm von der Behörde gewährt, und in Anerkennung seiner der Anstalt seit ihrer Gründung geleisteten Dienste wurde ihm bei seinem Scheiden von derselben durch die Gnade Seiner Majestät der Kronenorden IV. Kl. verliehen. Auch das Lehrerkollegium gab dem Scheidenden Beweise seiner Anhänglichkeit und Hochschätzung. Die Schule hat in ihm einen tüchtigen Lehrer verloren, dessen Erinnerung sie in Ehren halten wird. Für die Dauer der Beurlaubung wurden die Zeichenstunden wiederum dem Kunstmaler und Zeichenlehrer Mühling hier übertragen, die deutschen, Rechen- und heimatkundlichen Stunden der 1. Vorschulklasse den Herren Meyer, Teichmann und Siefert, während die übrigen Stunden dieser Klasse nur durch Vereinigung mit der 2. Vorschulklasse besetzt werden konnten. In die erledigte Stelle wurde zum 1. Oktober der Zeichenlehrer Rolle<sup>1)</sup> aus Lüdenscheid berufen.

Im übrigen wurden durch Krankheit dem Dienste entzogen der Direktor, die Professoren Dr. Haenicke, Dr. Lange, Dr. Textor, bezw. 4, 4, 6, 7 Tage. Urlaub zu dienstlichem Zwecke hatte zu nehmen der Direktor für 2 Tage. Durch ihre Einberufung zu Geschworenen oder Schöffen waren 3 Lehrer für im ganzen 16 Tage am Dienste behindert, durch militärische Pflichten Oberlehrer Dr. Holsten 1 Tag.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war ein normaler.

Der herrschenden Hitze wegen waren die Lehrstunden am 20., 23. und 24. August von 12 Uhr ab, am 21. August von 11 Uhr ab auszusetzen.

Anlässlich der Anwesenheit Sr. Majestät am Schulorte fiel der Unterricht am 7. September als dem Tage der Ankunft von 10 Uhr ab und am 8. September wegen der Kaiserparade ganz aus.

Am 16. Juni unternahmen die Klassenlehrer unter Beteiligung auch anderer Lehrer einen eintägigen Ausflug und zwar mit den Primanern, Sekundanern und Tertianern zunächst in gemeinsamer Dampferfahrt nach Misdroy, von da auf gesonderten Wegen nach verschiedenen Punkten der Insel; die Quartaner und Quintaner gingen in die Buchheide, die Sextaner nach den Siebenbachmühlen. Ausserdem machten an schulfreien Nachmittagen die Ordinarien mit ihren Klassen, nebenher auch einzelne andere Lehrer, mindestens je einen Ausflug in die nähere Umgebung der Stadt.

Der Musikverein der Schüler feierte in gewohnter Weise sein Sommerfest am 25. August in Podejuch, sein Winterfest am 2. Januar in den Räumen der Börse.

Der Sedantag wurde am 2. September unter der üblichen Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler mit einem Schauturnen begangen, welches durch vaterländische Gesänge des Schülerchors eingeleitet ward und auch die Leistungen des Schüler-Turnvereins zur Geltung kommen liess. Den Schluss bildete eine Ansprache des Direktors, welche die fortdauernde Bedeutung dieses nationalen Feiertages für die Gegenwart betonte.

Zum Michaelistermin war eine Abschlussprüfung mit einem Untersekundaner und eine Prüfung für Prima mit einem Fremden vorzunehmen; sie wurden beendet bezw. am 24. September und am 19. Oktober durch die mündlichen Prüfungen unter dem Vorsitze des Direktors.

<sup>1)</sup> Otto Rolle, geb. am 2. April 1869 zu Lautenburg in Westpr., legte die erste Volksschullehrerprüfung ab am 4. April 1889, die zweite am 19. Juni 1891, die Prüfung als Zeichenlehrer am 27. Juni 1896, als Turn- und Schwimmlehrer am 16. März 1898. Nach 7¼jähriger Wirksamkeit an der Volksschule zu Grosskonarzyn in Westpr. ist er als Zeichenlehrer an den Progymnasien zu Wolgast vom 1. Oktober 1896 bis 1. April 1898 und zu Lüdenscheid in Westf. von da bis Michaelis 1900 thätig gewesen.

Die angeordnete Feier des zweihundertjährigen Jubiläums des Königreichs Preussen wurde am 18. Januar in Gegenwart zahlreicher Gäste durch einen Schulakt begangen, welchen nach gemeinsamem Choral eine Psalmlektion und ein Gebet des Oberlehrers Dr. Meinhold einleiteten. Die Festrede, welche Professor Dr. Blasendorff mit dankenswerter Bereitwilligkeit übernommen hatte, und die ihr voraufgehenden Deklamationen der Schüler vereinigten sich in der anschaulichen Herausstellung bedeutsamer geschichtlicher Momente zu einem Durchblick durch die machtvolle Entwicklung des preussischen Königtums. Die Gesänge des Schülerchors wurden an geeigneten Stellen eingelegt. Zum Schluss verteilte der Direktor die der Anstalt überwiesenen Exemplare der Werke „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande“ (S. o. II 15) und Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ (S. Progr. 1900 II 27), gleichzeitig die in den Klassen erfolgende Verteilung der Gedenkblätter (S. o. II 21) einleitend.

Des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am Sonnabend den 26. Januar in der gemeinsamen Morgenandacht durch den Professor Dr. Haenicke gedacht.

Das Gedächtnis weiland Ihrer Majestäten der Kaiser und Könige Wilhelm I und Friedrich III ward am 15. Juni, am 18. Oktober, am 9. und 22. März im Anschluss an die gemeinsame Morgenandacht durch Ansprachen begangen, welche von den Professoren Dr. Lange, Dr. Textor, Dr. Kind und dem Oberlehrer Hahn gehalten wurden.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins, der sich 12 Oberprimaner unterzogen, fand am 5. März statt unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats und Geheimen Regierungsrats Dr. Bouterwek, die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor am 9. März.

In der äusseren Einrichtung der Anstaltsräumlichkeiten haben während des Schuljahres nicht unwesentliche Verbesserungen vorgenommen werden können. Dank besonderer Zuwendung des Herrn Ministers ist die Physikklasse mit einem Abzugsschrank neuester Konstruktion für Gase, sind die Aula und die Turnhalle zwecks besserer Beleuchtung mit bezw. 4 und 3 Gasglühlichtkronen gefälliger Form und die Klassen des Hauptgebäudes mit neuen Subsellien ausgestattet worden. Für diese ist, zunächst anstaltsseitig, nach eingehenden Erkundigungen und Besichtigung zweier gymnasialen und einer militärischen Lehranstalt in und bei Berlin, welche die Bänke teilweise im Gebrauch sehen liessen, das Rettig'sche System gewählt worden, das nicht nur jedem Schüler einen seiner Grösse voll entsprechenden Sitz gewährt und dadurch gute Körperhaltung ermöglicht, sondern auch als Schutz teils gegen Fusserkältungen, teils gegen Staubaufwirbelung ein gerilltes Fussbrett bietet und endlich die für die Gesundheit so wichtige gründliche Reinigung der Klassenräume wesentlich erleichtert. — Den Schülerplätzen die vorgeschriebene Entfernung vom Ofen zu sichern und zugleich mehr Plätze zu gewinnen, sind die Öfen in zwei Klassen versetzt worden. Die Zeichenklasse und das Lehrerzimmer des Vorschulgebäudes haben endlich gute Waschgelegenheiten unter Anschluss an die Wasserleitung erhalten. Auch die freundliche Ausstattung der Klassen hat gefördert werden können durch Neuanstrich der Wände im Hauptgebäude und durch die Vermehrung der sie schmückenden Grossphotographien der Königl. Messbildanstalt und Seemann'schen Wandbilder. Im nächsten Schuljahre werden voraussichtlich auch die Klassenräume des Vorschulgebäudes neue Subsellien und neuen Anstrich erhalten.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1900/1901.

	a) Gymnasium.										b) Vorschule.			
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1900	8	15	22	22	27	29	31	39	34	227	33	34	19	86
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1899/00	8	1	3	1	1	2	4	5	3	28	—	1	—	33*
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	16	17	24	24	23	27	24	32	199	31	19	—	50
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	1	—	1	—	2	2	12	52**	4	7	33	44
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1900/1	12	20	21	28	27	26	33	33	51	251	36	28	33	97
5. Zugang im Sommer-Semester	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	3
6. Abgang im Sommer-Semester	—	—	—	3	—	1	—	1	3	8	3	—	1	4
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	4	1	2	2	10	—	2	3	5
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters	13	21	21	25	28	29	34	34	50	255	34	31	36	101
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	1	1	—	1	3	—	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1901	13	21	21	25	28	28	33	34	49	252	35	31	36	102
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1901 (Jahre, Mon.)	18,9	17,7	17	15,11	14,4	13,6	12,6	11,5	10,4	—	9,0	7,11	7,1	—

\* Darunter 32 durch Versetzung in die VI. des Gymnasiums. — \*\* Darunter 32 durch Versetzung aus Vorklasse 1.

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Gymnasium.							b) Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	237	11	3	—	221	30	—	92	4	1	—	95	2	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters	241	11	3	—	225	30	—	96	4	1	—	99	2	—
3. Am 1. Februar 1901	238	11	3	—	222	30	—	97	4	1	—	100	2	—

### 3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten zu Ostern 1900 17 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 0,  
zu Michaelis „ 1 „ „ „ „ „ „ „ „ 1,  
zusammen 18 Schüler. 1.

#### 4. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

No. Lfd. No.	N a m e n.	Geburtstag.	Geburtsort.	Be- kennt- nis.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter.	Jahre auf dem Gym- nasium.	Jahre in Prima.	Gewählter Beruf.
Z u O s t e r n 1901:									
1249	Hans Justus Jonas	30. Dez. 1882	Stettin	evang.	Gymnasial- Professor	Stettin	9	2	Mathematik u. Naturwiss.
2250	Hermann Brüske	5. Febr. 1883	Stettin	"	Oberpost- assistent	Stettin	9	2	Elektrotechn. Studium.
3251	Hugo Prinz	8. Jan. 1883	Stettin	"	Kaufmann	Stettin	9	2	Staatswiss. u. Geschichte.
4252	Paul Lenzner	2. Mai 1882	Stettin	"	Fabrikbesit- zer †	Stettin	9	2	Marine-Offiz.
5253	Walther Ebner	14. Mai 1882	Stettin	"	Rentner †	Stettin	9	2	Jura.
6254	Armin Mügge	25. Juli 1883	Bremervörde	"	Oberlandes- gerichtsrat	Stettin	4	2	Jura.
7255	Erich Seidl	3. Okt. 1880	Breslau	"	Kön. Eisen- bahndirektor	Stettin	$\frac{3}{4}$	2	Berg- u. Hüt- tenfach.
8256	Harry Koppin	11. Juli 1883	Stade	"	Kön. Gymna- sialdirektor	Stettin	8	2	Jura.
9257	Kurt Schmidt	30. Aug. 1879	Tuchel	"	Kreisphysi- kus, Dr. med. †	Stettin	13	3	Theologie.
10258	Reinhard Fritsch	1. Dez. 1881	Stettin	"	Kaufmann	Stettin	10	2	Kaufmann.
11259	Paul Nagel	26. April 1881	Breslau	kathol.	Rhederei- direktor	Stettin	$1\frac{3}{4}$	2	Jura.
12260	Paul Capeller	23. Febr. 1883	Sensburg	evang.	Oberlandes- gerichtsrat	Stettin	$7\frac{1}{4}$	2	Offizier.

## V. Die Lehrmittel-Sammlungen.

### 1. Lehrerbibliothek.

Gekauft sind ausser den fälligen Fortsetzungen der in den letzten Programmen bezeichneten Zeitschriften und Sammelwerke: Das humanistische Gymnasium, herausg. von Dr. Uhlig, Jahrg. 1900; — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 3. Jahrg. 1899; — Bennstein, Die heutige Schulbankfrage; — Eulenburg und Bach, Schulgesundheitspflege, 2. Aufl.; — Schütze, Leitfaden der Erziehungs- und Unterrichtslehre; — Killmann, Die Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preussen von 1890—1900; — Lotsch, Wörterbuch zu modernen französischen Schriftstellern; — Kessler, Übungsbeispiele für den Turnunterricht; — Bolte, Die Nautik in elementarer Behandlung; — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 20. Jahrg. 2. Abt., 21. Jahrg. 1. 2. Abt.; — Lamprecht, Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter; — Schaefer, Evangelisches Volkslexikon; — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 54; — Wüllner, Lehrbuch der Experimentalphysik, Bd. 4; — Poschinger, Fürst Bismarck und der Bundesrat; — Lehmann, Länder- und Völkerkunde, Bd. I; — Bacchylides ed. Blass; — Rohde, Psyche.

Geschenke. 1. Vom Herrn Unterrichtsminister: Kotelmann, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege 1900; — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1900; — Roehling und Sternfeld,

Die Hohenzollern in Wort und Bild; — Geologische Spezialkarte für Preussen und die Thüringischen Staaten, Liefg. 90, No. 45, 51, 55—57; je 2 Exempl. von Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 u. 1900, von Beiträge zur Flottennovelle 1900 und von Handels- und Machtpolitik, Reden und Aufsätze, herausg. von Schmoller, Sering u. Wagner; — 2. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium hier: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 56—59; — 3. Von den Herren Verlegern: Stowasser, Lat.-Deutsches Schulwörterbuch, 2. Aufl.; — Breuer, Funktionen einer complexen Variablen; — 4. Von dem Festausschuss zu Stettin: Festschrift zur 500jährigen Geburtstagsfeier Gutenbergs im Jahre 1900.

Die Verwaltung führte Herr Professor Dr. Haenicke.

## 2. Schülerbibliothek.

Gekauft sind: Bettex, Naturstudium und Christentum; — Lindner, Die deutsche Hanse; — Das neue Universum, Bd. 21; — Knabenbuch, Bd. 14; — Tanera, Der Freiwillige des Iltis; — Wallace, Ben Hur; — Storm, Geschichten aus der Tonne; — Witzleben, Erzählungen; — Goethe, Ges. Erzählungen; — Nelson, Henrick Schliemann; — Hoffmann, Jugendfreund, Bd. 55; — Das Buch der Erfindungen (Volksausg.); — Kugler, Die Hohenzollern und das Deutsche Vaterland; — Kern, Unter schwarz-weiss-roter Flagge; — Schmidt, Das Friedenswerk der Preussischen Könige; — Storm, Pole Poppenspärer; — Lange, Laufbahn des Technikers, I; — Kollbach, Von der Elbe bis zur Donau; — Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier, II; — Bernstein, Naturwissenschaftliche Volksbücher (21 Hefte).

Geschenkt ist vom Herrn Unterrichtsminister: Röbling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Wort und Bild; — 3 Exempl. der unter 1. Geschenke 1. an letzter Stelle genannten drei Werke.

Die Verwaltung führte Herr Oberlehrer Stiebeler.

## 3. Geschichtlich-erdkundliche Sammlung.

Gekauft sind: Debes, Physikal. Wandkarte vom deutschen Reich; — Furrer, 5 Bilder aus Palaestina; — Seemann, 15 Wandbilder.

Die Verwaltung führte Herr Oberlehrer Hahn.

## 4. Physikalische Sammlung.

Gekauft sind: Ein Monochord; — eine Schreibstimmgabel; — ein Kreisoniusmodell; — ein Präcessionsgerät; — ein Gabelelektroskop (doppelt) nach Busch; — ein Spiegelsextant; — einige Nebengeräte.

Die Verwaltung führte Herr Prof. Dr. Kind.

## 5. Naturalien-Sammlung.

Gekauft sind a) aus etatsmässigen Mitteln: die ausgestopften Tiere Dachs, Meerschwein, Eisvogel, Mandelkrähe, weisse Bachstelze, Singdrossel, Rotkehlchen, Goldammer ♂, Buchfink ♂, Seidenschwanz, Uferschwalbe; Nester von Feldlerche, Singdrossel, Pirol, Buchfink; — b) infolge besonderer Zuwendung des Herrn Unterrichtsministers: Erzeugnisse der deutschen Kolonien, Sammlung für Lehrzwecke.

Die Verwaltung führte Herr Meyer.



### 6. Zeichen-Apparat.

Gekauft sind: 9 Thongefässe des off. Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht (Heft I, 6.).

Die Verwaltung führte Herr Rolle.

Für alle der Anstalt im Laufe des Schuljahres zugewandten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank derselben aus.

---

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von der Zahlung des Schulgeldes wurden für das Sommerhalbjahr 19 Schüler ganz, 8 zur Hälfte, für das Winterhalbjahr 20 Schüler ganz, 9 zur Hälfte befreit. Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 2782,50 Mark.

---

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 18. April morgens 8 Uhr. Die Anmeldungen aufzunehmender Schüler nehme ich, soweit sie nicht bereits früher erfolgt sind, am Vormittag des 16. April im Geschäftszimmer des Hauptgebäudes entgegen. Zur Aufnahme ist erforderlich: 1. der standesamtliche Geburtsschein, 2. der etwaige Taufschein, 3. der Impf- bzw. Wiederimpfschein, 4. das Abgangszeugnis von der bisher etwa besuchten Schule, 5. die Bescheinigung über den Empfang der Schulordnung. Schulordnung und Vordruck dieser Bescheinigung sind kostenlos vom Direktor, auch brieflich, zu erhalten, während der Ferien bei den Schuldienern. Die etwa erforderliche Prüfung bzw. Vorstellung der angemeldeten Schüler findet Mittwoch den 17. April vormittags 10 Uhr im Hause Deutschestr. 21 statt; die Prüflinge haben sich mit Papier und Feder zu versehen. — Das Schulgeld beträgt in allen Gymnasialklassen jährlich 120 Mark, in der Vorschule 90 Mark.

2. Es wird aufmerksam gemacht auf die zusätzliche Bestimmung der Schulordnung § 7 Absatz 3, betr. die Kündigungsfrist für abzumeldende Schüler, und erläuternd bemerkt, dass daselbst unter „Vierteljahr“ das **Kalendervierteljahr** zu verstehen ist; indessen sollen die zum Ostertermin abgehenden Schüler am Unterricht bis zum Schulschluss teilnehmen dürfen, auch wenn derselbe erst in den April fällt, ohne dadurch für das folgende Vierteljahr schulgeldpflichtig zu werden.

3. Es dürfte den Angehörigen der Schüler erwünscht sein, von massgebender Stelle her bestätigt zu sehen, was ich manchen von ihnen auf ihre besorgten Anfragen hin anzudeuten hatte. Zur Frage der ein- oder zweimaligen jährlichen Versetzung bzw. der Wechselcöten äusserte sich in der Sitzung des preussischen Landtages vom 10. März 1900 der Regierungskommissar Geheimer Oberregierungsrat Dr. Köpke laut stenographischen Berichts folgendermassen:

„Halbjährige Versetzungen sind, wie der Herr Abgeordnete zutreffend bemerkt hat, nur da möglich, wo Wechselcöten eingerichtet sind. Die Frage ist nun aber wieder die: sind Wechselcöten wirklich ein Segen für die Jugend? Da muss die Unterrichtsverwaltung erklären, dass nach den bisherigen Erfahrungen dieser Segen mindestens sehr zweifelhaft ist. Die Sache liegt nämlich so. Bleibt ein Junge zu Ostern sitzen, so kommt er in den Michaeliscötus, muss also seine Lücken im Pensum im Sommer wiederholen, bekommt also von dem Schuljahr, das man bekanntlich treffend mit dem Jambus vergleicht, die Kürze zuletzt und wird in diesem halben Jahre gehetzt. Bleibt er Michaelis sitzen, so muss er in den Ostercötus hinüber und kommt da in eine eben in Gang gebrachte Klasse, in der ihn niemand willkommen heisst. Hier wie dort wird ein solcher Schüler mit den neuen Lehrern nicht warm; er bekommt nur einen Theil des Pensums noch einmal zu hören, und eine gründliche Ausbesserung wird nicht zuwege gebracht. Dazu kommt noch etwas anderes. Es ist ja wahr, — wir haben das heut schon bei anderer Gelegenheit gesehen —: wer sein Weltbild nur nach statistischen Zahlen formt, der geht meist irre. Ich will nicht auf die Zahlen und Berechnungen eingehen, die hier vorliegen. Faktum ist aber, dass diejenigen Anstalten, welche Wechselcöten haben, ihre Schüler bis zur Abschlussprüfung und bis zur Reifeprüfung meist länger behalten als diejenigen, die keine Wechselcöten haben. — Woher kommt das? — Daher, dass bei den einfachen Anstalten die Jungen versetzt werden — die Lehrer sind ja froh, versetzen zu können, und es ist eine wunderbare Anschauung, als ob es den Lehrern Freude mache, sitzen zu lassen —, die Jungen werden also versetzt, soweit angenommen werden kann, dass sie in der nächsthöheren Klasse überhaupt mitkommen werden, während bei Wechselcöten sich leicht eine Stimme findet, die sagt: bei den Lücken kann dem Jungen ein halbes Jahr gar nichts schaden. Und nun wird der Junge — ich habe das als Direktor selbst erlebt — wie ein Fangball hin- und hergeworfen von dem Michaelis- in den Ostercötus, von dem Oster- in den Michaeliscötus, bis schliesslich kein Mensch mehr weiss, wie lange er eigentlich in der Klasse sitzt. Meine Herren, eine Verherrlichung der Wechselcöten ist, glaube ich, nicht angebracht; vielmehr hoffe ich, dass die Einrichtung der einfachen Jahreskurse immer mehr als das einzig Richtige und Gesunde erkannt werden wird. Ich glaube sogar, dass manche Anstalten, die heut noch Wechselcöten haben, über kurz oder lang dem Vorgange anderer folgen und die Wechselcöten zu Parallelcöten umwandeln werden.“

Unter gleicher Begründung hatte sich die im Oktober 1898 hier tagende Jahresversammlung des Vereins der Lehrer an den höheren Schulen Pommerns nahezu einmütig gegen die Wechselcöten ausgesprochen.

Stettin, im März 1901.

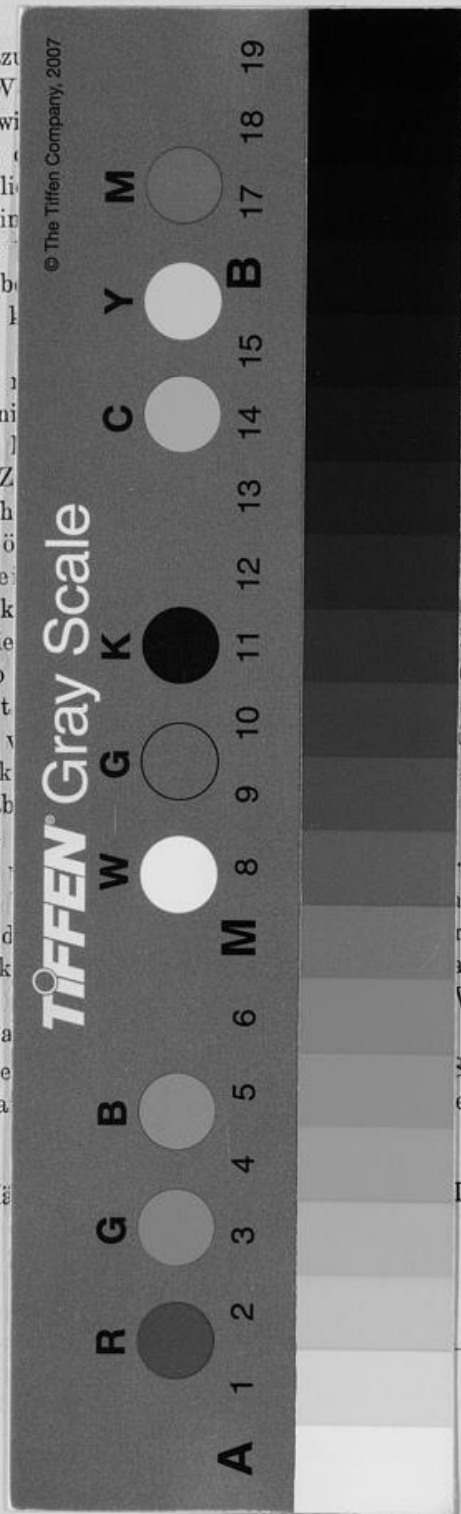
Der Königl. Gymnasialdirektor

*Dr. Koppin.*

„Halbjährige Versetzung da möglich, wo Wechselcöten sind Wechselcöten wie erklären, dass nach Die Sache liegt nämlich cötus, muss also sein Schuljahr, das man wird in diesem halbjährigen cötus hinüber und willkommen heisst. warm; er bekommt eine Ausbesserung wird nicht — wir haben das nach statistischen Berechnungen eingehend welche Wechselcöten Reifeprüfung machen. — Woher kommt es setzt werden — die Anschauung, als ob also versetzt, soweit haupt mitkommen sagt: bei den Lücken der Junge — ich habe von dem Michaelis kein Mensch mehr Verherrlichung der die Einrichtung der und Gesunde erkennen noch Wechselcöten Wechselcöten zu Pa

Unter gleicher Bedingung des Vereins der Lehrer ausgesprochen.

Stettin, im März



ete zutreffend bemerkt hat, nur Frage ist nun aber wieder die: a muss die Unterrichtsverwaltung en mindestens sehr zweifelhaft ist. en, so kommt er in den Michaelis- ederholen, bekommt also von dem vergleicht, die Kürze zuletzt und sitzen, so muss er in den Oster- achte Klasse, in der ihn niemand iler mit den neuen Lehrern nicht mal zu hören, und eine gründliche ch etwas anderes. Es ist ja wahr, gesehen —: wer sein Weltbild nur h will nicht auf die Zahlen und er, dass diejenigen Anstalten, Abschlussprüfung und bis zur gen, die keine Wechselcöten einfachen Anstalten die Jungen ver- önnen, und es ist eine wunderbare zu lassen —, die Jungen werden in der nächsthöheren Klasse über- ch leicht eine Stimme findet, die gar nichts schaden. Und nun wird ein Fangball hin- und hergeworfen den Michaeliscötus, bis schliesslich Klasse sitzt. Meine Herren, eine gebracht; vielmehr hoffe ich, dass t mehr als das einzig Richtige ar, dass manche Anstalten, die heut Vorgänge anderer folgen und die

1898 hier tagende Jahresversammlung dazu einmütig gegen die Wechselcöten

Der Königl. Gymnasialdirektor

*Dr. Koppin.*